

bei uns



HANSA
BAUGENOSSENSCHAFT

HERBST 2024



Quartier im Wandel

Genossenschaften gestalten
die Hafencity mit

Richtfest Dudenweg

Meilenstein der energetischen
Quartiersentwicklung

Tag der Nachhaltigkeit

Ein Fest für die Zukunft

Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

Sie halten eine dicht gepackte Mitgliederzeitschrift in Ihren Händen. Der sich nun langsam dem Ende zuneigende Sommer war prall gefüllt mit gelungenen Veranstaltungen, von denen wir Ihnen gern berichten. Zum Beispiel von der großen Leinwand in Billstedt-Kaltenbergen, die eigens für einen Freiluft-Kinonachmittag aufgebaut wurde und viele große und kleine Gäste in den Park lockte. Bei Popcorn und Picknick verbrachten sie gemeinsam mit ihren Nachbar*innen einen fröhlichen Kinonachmittag.

Fröhlich – trotz wichtiger Thematik – ging es auch auf dem HANSA Nachhaltigkeitstag im Juni zu. Von Flohmarkt über ReparaturCafé bis zu Aktionen und Infoständen rund ums Thema „nachhaltiges Handeln“ stand die Gestaltung einer lebenswerten Zukunft an diesem Tag im Mittelpunkt.

Für Nachhaltigkeitsthemen setzt sich die HANSA in vielen Bereichen ein, so auch bei ihren Fahrzeugen. Der Anteil der emissionsfreien „UmweltFlotte“ macht bereits 50 Prozent aller Dienst- und Poolwagen der HANSA aus und soll stetig wachsen.

Nachhaltig zufriedene Mitglieder stehen für die Kolleg*innen des „Mein HANSA Service“ ganz klar im Fokus, und das seit nunmehr zehn Jahren. Ob Schadensmeldung oder das Ausstellen einer Bescheinigung – Mein HANSA Service kümmert sich als erste Anlaufstelle um alle Anliegen der Mitglieder, über 700 Anrufe pro Woche gehen inzwischen dazu ein.

Sie wollen im Herbst noch mehr Veranstaltungen erleben? Dann nehmen Sie die Dinge selbst in die Hand! Über den HANSA Nachbarschaftsfonds lassen sich viele gemeinschaftliche Aktionen realisieren. Das macht Spaß, lässt die Nachbarschaft aufleben und stärkt das Miteinander im Quartier. Reichen Sie Ihre Ideen beim Vergabeausschuss ein, es sind noch Gelder vorhanden.

Viel Spaß beim Lesen der neuen „bei uns“



Ihre
Jana Kilian

Vorständin der
HANSA Baugenossenschaft

INHALT

- 4 **Richtfest im Dudenweg**
Meilenstein der energetischen Quartiersentwicklung erreicht
- 5 **HafenCity Run 2024**
Laufen für den guten Zweck!
- 6 **Ein gelungenes Fest**
Neue Außenanlage der HANSA eingeweiht
- 7 **HANSA Nachbarschaftsfonds**
Jetzt einen Antrag stellen!
- 8 **HANSA-Spareinrichtung**
wird eingestellt
- 9 **98. ordentliche**
Vertreterversammlung
- 10 Ein Fest für die Zukunft
Tag der Nachhaltigkeit
- 11 **UmweltFlotte Hamburg**
Die HANSA ist Teil davon
- 12 **Quartier am Kai**
Genossenschaftliches Leben in der HafenCity
- 18 **Open Air Kino**
Filmvergnügen in Kaltenbergen
- 20 **Gut betreut!**
Tagespflege im Parkquartier Hohenfelde
- 21 **Streifzug durch Lauenburg**
Rückblick auf die Sommerausfahrt 60+
- 22 **Winterausfahrt 60+**
Auf zum Weihnachtsmarkt nach Bremen
- 24 **Tierisch süß ...**
Entenküken von Dachterrasse gerettet
- 25 **10 Jahre „Mein HANSA Service“**
Interview mit Teamleiter Ozan Mutlu
- 26 **Plastik sparen**
Umweltverein entwickelt Onlinetool
- 27 **Gesichter der HANSA**
Unsere Hauswarthelfer
- 28 **HANSA intern**
- 30 **Dornröschen**
Weihnachtsmärchen für Kinder
- 31 **HANSA-Kids**
Buchstabensalat
- 31 **Impressum**

Titelfoto: Robert Schlossnickel (Wohnen bei der HANSA Baugenossenschaft, Strandkorb); Foto rechts unten: Juergen Sack/Stock



SEITE 4

Richtfest im Dudenweg

Im April feierte die HANSA zusammen mit den Handwerkern das Richtfest für den 3. Bauabschnitt im Quartier Dudenweg. Damit wurde ein weiterer Meilenstein der energetischen Quartiersentwicklung erreicht.

NEUBAU



SEITE 6

Ein gelungenes Fest

In der Marienthaler Straße/Griesstraße feierte die Nachbarschaft Anfang Mai die Fertigstellung der neu gestalteten Außenanlage – ein Treffpunkt für Jung und Alt und ein Ort der Erholung und des Miteinanders.

NACHBARSCHAFT



SEITE 18

Filmvergnügen zwischen Hochhäusern

Ein wunderschöner Kinonachmittag in der Nachbarschaft! Unser Open Air Kino in Kaltenbergen wurde von Groß und Klein mit Spannung erwartet und war ein voller Erfolg.

NACHBARSCHAFT



SEITE 22

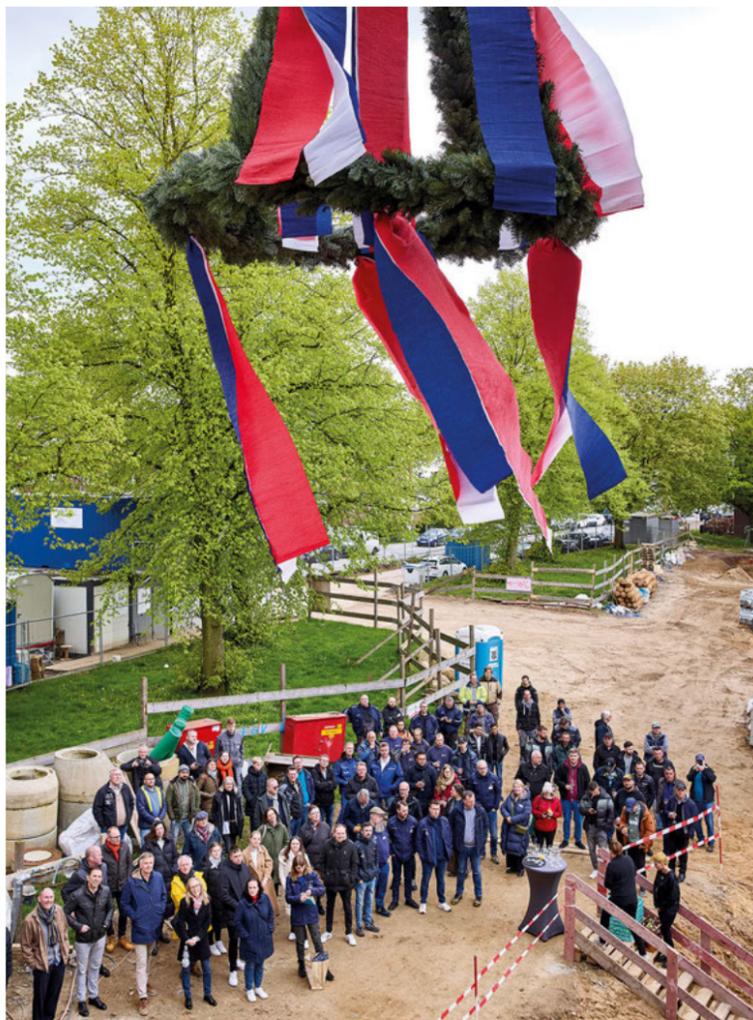
Winterausfahrt 60+

Diesmal lockt die Hansestadt Bremen mit ihrem beeindruckenden Rathaus und den weltberühmten Bremer Stadtmusikanten. Melden Sie sich jetzt an für die Fahrt zu den Bremer Weihnachtsmärkten.

WINTERAUSFAHRT 60+

Richtfest Dudenweg

Weiterer Meilenstein der energetischen Quartiersentwicklung erreicht.



Am 25. April feierte die HANSA zusammen mit den Handwerkern in kleinem Rahmen Richtfest im Quartier Dudenweg.

Im Zuge einer umfassenden energetischen Quartiersentwicklung entstehen in diesem dritten Bauabschnitt insgesamt fünf Mehrfamilienhäuser mit 80 Wohneinheiten sowie 91 Tiefgaragenstellplätze und 203 Fahrradstellplätze. Zuvor standen an dieser Stelle 20 in die Jahre gekommene und nicht mehr zukunftsfähige Reihenhäuser.

Die Bewohner*innen der ehemaligen Reihenhäuser haben größtenteils in vorherigen Bauabschnitten der Quartiers-

entwicklung schon neue Wohnungen bezogen.

„Aller guten Dinge sind drei“, so leitete Marion Ebel, Projektleiterin der HANSA, ihre Rede zum Richtfest passenderweise ein und betonte, dass mit diesem dritten Bauabschnitt nun ein weiterer wichtiger Meilenstein in der Umgestaltung des 485 Wohneinheiten umfassenden Quartiers erreicht wurde. Die neuen Gebäude passen sich gut in die Umgebung ein, und das gesamte Quartier wirkt wie aus einem Guss.

76 der insgesamt 80 Wohneinheiten werden barriere reduziert gebaut. Die Fertigstellung der ersten 28 Wohnungen sowie der Tiefgarage wird noch 2024 erfolgen, die übrigen Wohnungen werden 2025 bezugsfertig sein.

Die Wohnungen mit 2 bis 4 Zimmern variieren in der Größe von 45 bis 92 m². 19 Wohnungen entstehen im 2. Förderweg mit einem Mietpreis von 8,90 €/m². Die weiteren Wohnungen sind frei finanziert.

Auf allen fünf Mehrfamilienhäusern werden Fotovoltaikanlagen zur Realisierung eines Mieterstrommodells installiert. Dies führt zu einer erheblichen Reduzierung der CO₂-Emissionen.

Die Vorstände der HANSA, Jana Kilian und Dirk Hinzpeter, freuen sich, dass das Bauvorhaben trotz der derzeit schwierigen Rahmenbedingungen in der Bauwirtschaft so planmäßig voranschreitet. Dies ist sicherlich auch der seit Jahren fast unveränderten Zusammensetzung der Baubeteiligten vor Ort zu verdanken.

Sämtliche Baumaterialien inklusive der Innenausstattung wurden unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeit ausgewählt. Außerdem wurde der verwend-

Foto: Robert Schlosnickel

Foto oben: Robert Schlosnickel

bare Materialanteil der Althäuser auf der Baustelle recycelt und als Baustraßen- und Gründungsmaterial wiederverwendet. Darüber hinaus konnte ein kleiner Teil der alten Ziegel gerettet werden, der im Rahmen der Außenanlagengestaltung als Reminiszenz an den Altbestand seinen Einsatz finden wird.

Zur weiteren Verfolgung der E-Mobilitätsstrategie wurden alle Stellplätze entsprechend vorgerüstet und zehn Plätze bereits mit Ladesäulen ausgestattet.

Noch in diesem Jahr soll im alten Waschhaus im Quartier ein Nachbarschaftstreff eingerichtet werden. Die Gesamtmaßnahme soll 2025 mit der Gestaltung der Außenanlagen sowie der Straßenumgestaltung abgeschlossen werden.



Feiern den 3. Bauabschnitt:
v.l.: Carlo Ziesche (Firma Wachsmuth & Ziesche), Dirk Hinzpeter, Marion Ebel, Jana Kilian (HANSA Baugenossenschaft), Kim Meyer (Firma Schnackenberg Holzbau GmbH)

NEUBAU

ENGAGEMENT

HafenCity Run 2024

Laufen für den guten Zweck!

Am 1. Juni 2024 war es wieder so weit: Gemeinsam mit 155 Läuferinnen und Läufern der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e. V. gingen wir an den Start des diesjährigen HafenCity Run. In diesem Jahr führte der Charity-Lauf auf seiner 4,5 Kilometer langen Strecke entlang des Magdeburger Hafens, über den Überseeboulevard, umrundete die Strandkaispitze und endete schließlich am Buenos-Aires-Kai. Eine tolle Kulisse und spektakuläre Ausblicke auf zentrale und westliche Teile der HafenCity begleiteten uns dabei.

Mit mehr als 17.000 Teilnehmenden und über 500 Laufteams war der HafenCity Run 2024 wieder ein beeindruckendes Gemeinschaftserlebnis. Die Freude am Laufen und das gemeinsame Engagement für den guten Zweck standen dabei im Vordergrund.



Unser HANSA-Team genoss die beeindruckende Kulisse der HafenCity und das tolle Gemeinschaftserlebnis bei bestem Laufwetter.

Mit den durch die Teilnahme generierten Spendengeldern wird der langjährige Charity-Partner, Hamburger Abendblatt

hilft e. V., unterstützt, der damit gemeinnützige Kinder- und Jugendprojekte in der Hansestadt fördert.

Ein gelungenes Fest

Einweihung der neu gestalteten Außenanlage in Hamburg-Hamm.

NACHBARSCHAFT



Anfang Mai fand das Einweihungsfest der neu gestalteten Außenanlage in der Marienthaler Straße/Griesstraße statt, und es war ein voller Erfolg. Bei strahlendem Sonnenschein konnten die zahlreichen Gäste das Ergebnis monatelanger Arbeit bestaunen.



Das Ziel der Umgestaltung der Anlage war es, mehr Aufenthaltsqualität im Außenraum zu schaffen, das Miteinander zu fördern und die Außenanlage für die Mitglieder nutzbar zu machen. Vorab gab es ein groß angelegtes Beteiligungsverfahren, denn schließlich sind die Be-

wohner*innen die Expert*innen vor Ort. Ihre Ideen und Wünsche wurden in die Planung mit einbezogen und spiegeln sich nun in der Gestaltung wider.

Nach der Begrüßungsrede gab es für die Gäste die Möglichkeit, die neuen Ange-

bote und Gerätschaften der Außenanlage auszuprobieren. Es wurde ein professionelles Boule-Training angeboten, bei dem die Teilnehmenden die Grundlagen des Spiels erlernen konnten. Zudem gab es eine Einführung in die Nutzung der neuen Outdoor-Fitnessgeräte, die



Nach ausgiebigem Testen der neuen Spiel- und Sportgeräte wartete an der Grillstation die verdiente Stärkung.

nun allen Bewohner*innen zur Verfügung stehen. Familienspiele wie Wikingerschach und Leitergolf wurden vorgestellt und an die Bewohnerschaft übergeben. Diese Spiele sind in einem für alle zugänglichen Spielecontainer gelagert und können jederzeit genutzt werden.

Auch für das leibliche Wohl war gesorgt: Ein reichhaltiges Grillbuffet und Butterkuchen für den Nachmittag rundeten die Veranstaltung ab.

Das Einweihungsfest war ein gelungenes Ereignis, das die Gemeinschaft zusammengebracht und allen Beteiligten viel Freude bereitet hat. Die neu gestaltete Außenanlage wird sicherlich ein beliebter Treffpunkt für Jung und Alt werden und ein Ort der Erholung und des Miteinanders.

Halbzeit beim HANSA Nachbarschaftsfonds 2024. Wenn Sie ein Fest, ein Konzert oder einen Ausflug mit der Nachbarschaft planen, können Sie eine finanzielle Unterstützung über den HANSA Nachbarschaftsfonds beantragen. Auch Anschaffungen für die Gemeinschaft oder für einen Nachbarschaftstreff sind mit Geldern aus dem Fördertopf möglich.

Der HANSA Nachbarschaftsfonds ist jährlich mit 30.000 Euro ausgestattet. Im Sinne der genossenschaftlichen Prinzipien sollen mit diesem Geld ehrenamtliche Aktivitäten und Projekte in den Quartieren gefördert werden. Zum Aufbau und Erhalt lebendiger Nachbarschaften werden Maßnahmen von Mitgliedern für Mitglieder unterstützt.

Die Antragstellung ist ganz einfach. Auf der Homepage der HANSA www.hansa-wohnen.de finden Sie in der Rubrik Nachbarschaft alle Informationen zum Nachbarschaftsfonds. Dort ist am Ende der Seite ein Link zum Antragsformular. Kurz ausfüllen, abschicken, fertig. Gern können Sie auch eine Mail an Ute Bockelmann, bockelmann@hansa-wohnen.de senden. Oder Sie nutzen den postalischen Weg und schreiben direkt an die HANSA. Sie möchten nicht schreiben, sondern Ihr Vorhaben persönlich erläutern? Dann kommen Sie zu einer der Sitzungen des Vergabeausschusses. Da-

für melden Sie sich bitte vorher telefonisch an: 040 69201 222.

Sie haben schon eine Idee und möchten sich engagieren? Dann stellen Sie doch gleich einen Antrag. Ein Vergabeausschuss, bestehend aus sieben gewählten Mitgliedervertreter*innen, entscheidet über die Vergabe der Gelder. Die beiden letzten Vergabeausschusssitzungen in diesem Jahr finden am 17. September und am 19. November statt.

Jetzt einen Antrag stellen!

HANSA Nachbarschaftsfonds ist noch gut gefüllt.



WICHTIG ZU WISSEN:

Anträge können nur für das jeweils laufende Förderjahr gestellt werden, die Abrechnung muss im selben Kalenderjahr erfolgen. Nicht vergebene Gelder aus dem Fördertopf werden nicht in das Folgejahr übertragen. (Geschäftsordnung 2024/2025 – www.hansa-wohnen.de)

HANSA-Spareinrichtung wird eingestellt

Die Vertreterversammlung hat am 24. Juni 2024 die Einstellung der HANSA-Spareinrichtung beschlossen

Im Rahmen der jährlichen Vertreterversammlung wurden am 24.06.2024 die Einstellung und Abwicklung der Spareinrichtung der HANSA beschlossen. Die Abwicklung ist sukzessive geplant und wird aufgrund unterschiedlicher Kündigungsfristen der Spareinlagen mehrere Jahre in Anspruch nehmen.

rungen und Quartiersentwicklungen zu finanzieren. Ein Teil des Kapitalbedarfs der Genossenschaft soll so zinsgünstig über die Sparmittel gedeckt werden und zu weniger Kapitalbedarf bei den Geschäftsbanken führen. Grundsätzlich war und ist das eine gute Idee.

WARUM JETZT DIE AUFLÖSUNG?

Mit der Entscheidung, der Vertreterversammlung die Beendigung der Spareinrichtung vorzuschlagen, haben es sich Vorstand und Aufsichtsrat nicht leicht gemacht. Bereits vor rund zwei Jahren haben sie gemeinsam begonnen, ergebnisoffen unterschiedliche Wege einer sinnvollen Zukunft für die Spareinrichtung zu prüfen.

Am Ende sind beide Gremien einstimmig zu dem Ergebnis gekommen, dass die Spareinrichtung mit den Möglichkeiten unserer Genossenschaft zukünftig weder zeitgemäß noch wirtschaftlich betrieben werden kann.

Ein Grund sind die in den vergangenen Jahren immer weiter gestiegenen gesetz-

lichen Vorschriften und regulatorischen Anforderungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, insbesondere an das Risikomanagement und zuletzt auch ganz erheblich an die IT. Sämtliche dieser Anforderungen haben wir selbstverständlich erfüllt. Allerdings erfordert dies zunehmend zeitliche Kapazitäten als auch hohe fachliche Kompetenzen, die wir an anderer Stelle unserer Genossenschaft dann nicht einbringen können.

Weiterhin erfordern die Vorschriften der BaFin eine zusätzliche spezifische Bankenqualifikation von Vorstand und Aufsichtsrat. Die Nachbesetzungen durch Mitglieder in diesen Gremien werden hierdurch erschwert.

Auch zukünftige Kundenerwartungen an digitale Geschäftsprozesse sind mit unserer vergleichsweise kleinen Spareinrichtung nur schwer zu erfüllen. Und mit einem Anteil von lediglich rund fünf Prozent an der Bilanzsumme (Ende 2023) stellen die Sparmittel nur einen geringen Anteil zur Finanzierung unseres Wohnungsbestands dar.

Daher haben wir auch die Möglichkeiten und Auswirkungen einer deutlichen Vergrößerung des Sparvolumens untersucht. Mit dem Ergebnis, dass dies für die Genossenschaft in wirtschaftlicher Hinsicht keinen Mehrwert darstellt. Allerdings würde das Gesamtrisiko steigen, denn ein deutlich größeres Sparvolumen bedeutet eine noch intensivere Steuerung der Einflussgrößen und Überwachung der Risiken.

Wir wollen uns aber vor allem mit ganzer Kraft unserem Kerngeschäft widmen: der Förderung unserer Mitglieder vorrangig durch eine gute, sichere, sozial ausgewogene und verantwortbare Wohnungsverwaltung.

Überdies in einer Zeit, in der wir uns besonderen Herausforderungen gegenübersehen: der Realisierung eines klimaneutralen Gebäudebestands bei gleichzeitiger Gewährleistung der Wirtschaftlichkeit und der Erhaltung von bezahlbarem Wohnraum.



Dies sehen wir als Wohnungsbaugenossenschaft als unsere Hauptaufgabe und Verpflichtung gegenüber unseren Mitgliedern und freuen uns sehr, dass die Vertreterinnen und Vertreter mit großer Mehrheit dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat gefolgt sind.

WIE GEHT ES NUN WEITER FÜR DIE SPARER UND SPARERINNEN?

Sie müssen erst mal nichts weiter unternehmen.

Wir werden in den nächsten Monaten nach und nach alle Betroffenen anschreiben und fristgerechte Kündigungen der Spareinlagen gem. § VII. (1) der Sparordnung aussprechen. Die vereinbarten Zinsen werden selbstverständlich vollständig ausgezahlt.

Zu diesem schrittweisen Vorgehen haben wir uns entschieden, damit wir alle Sparenden nacheinander bei der Abwicklung ihrer Spareinlagen vernünftig begleiten können. Darüber hinaus ist für die Genossenschaft so sichergestellt, dass die abfließenden Spareinlagen planvoll durch langfristige Bankendarlehen ersetzt werden können.

Und wir haben dieses Vorgehen durch eine auf Bankenrecht spezialisierte Anwaltskanzlei prüfen lassen. Dabei wurde uns bestätigt, dass alle unsere Sparverträge unter Berücksichtigung der Kündigungs- und Sperrfristen ordentlich gekündigt werden können.

Für häufig gestellte Fragen in diesem Zusammenhang haben wir auf unserer Homepage www.hansa-wohnen.de einige Fragen und Antworten, sogenannte FAQs, zusammengestellt.

Die Ihnen bekannten Ansprechpartner*innen in der Spareinrichtung stehen Ihnen selbstverständlich auch zur Verfügung.

98. ordentliche Vertreterversammlung

Zusammenkunft im Hotel Hafen Hamburg

Am 24.06.2024 tagte die Vertreterversammlung der HANSA Baugenossenschaft eG, traditionell im „Hotel Hafen Hamburg“. Vorstand und Aufsichtsrat berichteten über die wirtschaftliche Entwicklung der HANSA, die Ergebnisse des vergangenen Geschäftsjahres sowie weitere geplante Projekte.

Die Bilanz für 2023 fiel durchweg positiv aus. Vorstand und Aufsichtsrat wurden entlastet, und die Vertreterversammlung beschloss erneut eine Dividendenausschüttung von vier Prozent.

Ein großes Thema auf der Versammlung war die anstehende Satzungsänderung und die Schließung der Spareinrichtung. Der Satzungsausschuss, bestehend aus Vertreter*innen, Aufsichtsrat und Vorstand, hat in sechs Sitzungen ausführlich über 21 Änderungsvorschläge auf Grundlage der „Mustersatzung 2022“ des GdW beraten. Die Änderungen in der Satzung betreffen z.B. die Möglichkeit einer Online-Vertreterwahl und die Nutzung alternativer Versammlungs- und Sitzungsformen. Die Änderung der Satzung und die Schließung der Spareinrichtung wurden mehrheitlich beschlossen.

Weitere Informationen zur Schließung der Spareinrichtung finden Sie im vorigen Artikel.

Bei der jährlich stattfindenden Aufsichtsratswahl wurden die Aufsichtsratsmitglieder Jan Balcke und Boris Decker für weitere drei Jahre in ihrem Amt bestätigt. Herzlichen Glückwunsch! Jens-Peter Schwieger wurde offiziell verabschiedet, er schied wegen des Erreichens der Altersgrenze aus. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde Sebastian Hotz. Herzlich willkommen!



Die HANSA wird auf alle Sparerinnen in jedem Fall zukommen. Neue Spareinlagen nimmt die HANSA seit dem Beschluss nicht mehr an. Bestehende Sparverträge werden nach Fälligkeit nicht verlängert.

WARUM ÜBERHAUPT EINE SPAREINRICHTUNG?

Die Erlaubnis zum Betreiben des Einlagen-geschäfts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) wurde der HANSA am 13.05.1974 – also vor gut 50 Jahren – erteilt. Die Nutzung ist beschränkt auf Mitglieder der Genossenschaft und deren Angehörige gem. § 15 Abgabenordnung. Das eingezahlte Geld investieren wir in den eigenen Objektbestand, um Neubauten, Modernisie-

Ein Fest für die Zukunft

Tag der Nachhaltigkeit – ein gelungener Nachmittag mit viel Informationen, einem großen Flohmarkt sowie tollen Aktionen bei Kaffee und Kuchen.



Die HANSA Baugenossenschaft war mit einem Informationszelt vor Ort. Im HANSA ReparaturCafé wurden fleißig Brotbeutel genäht.



Bei schönstem Sonnenschein fand am 1. Juni in der Wohnanlage hinter dem Nachbarschaftstreff im Hammer Steindamm unser „Tag der Nachhaltigkeit“ statt.

Vor Ort präsentierten sich verschiedene Einrichtungen, die allesamt mit ihrer Arbeit einen wichtigen Beitrag zu mehr nachhaltigem Handeln im Alltag leisten. Was bedeutet eigentlich „Kreislaufwirtschaft“, und warum ist sie für eine nachhaltige Zukunft so wichtig? Darüber leistete der Verein **Cradle to Cradle** wertvolle Aufklärungsarbeit. Beim Barmbeker Unverpacktladen **STREUBAR** konnten die Besucher*innen mit wenigen Zutaten ihr eigenes zitronig duftendes Deo anmischen, ganz ohne unnötige

Plastikverpackung und frei von Zusatz- und Konservierungsstoffen. Wie wir auch über Verpackungen hinaus Plastik einsparen können, darüber informierte der Verein **Baltic Environmental Forum** (BEF). Und was macht man mit dem trotzdem angefallenen Müll? Natürlich fachgerecht entsorgen! Welche Müllart in welche Tonne gehört, das übten schon die jüngsten Festteilnehmenden beim Sortierspiel der Firma **innotec Abfallmanagement GmbH**.

Die **HANSA** war ebenfalls mit einem **Info-Zelt** vertreten: Interessierte konnten sich mit den zuständigen Mitarbeitenden über nachhaltiges Bauen, nachhaltige Bestandsentwicklung und die Klimaschutzstrategie austauschen. Im selben Zelt stellte sich die Ökoenergiegenossenschaft **Green Planet Energy** mit dem Projekt „**HANSA solar**“ vor, mit dessen Hilfe zukünftig immer mehr HANSA-Mieter*innen Solarstrom direkt von Dächern des eigenen Quartiers beziehen können.

Das **HANSA ReparaturCafé** durfte an diesem Tag natürlich nicht fehlen, und so waren die Werkstatttüren für Besucher*innen geöffnet. Auch wenn das drum herum stattfindende Fest eine hohe Anziehungskraft hatte, wurde die ein oder andere Reparatur erledigt. Als kleine Zusatzaktion der Reparaturinitiative konnten Gäste an der Nähstation aus sogenannten Grubentüchern unter fachlicher Anleitung schön gestaltete Brotbeutel fertigen.

Das **Herzstück der Veranstaltung** war jedoch **der große bunte Flohmarkt**. Ausgelesene Bücher, nicht mehr benutzte Spielsachen, Geschirr und jede Menge Kleidung zierten die Stände der privaten Ausstellenden. „Juhu, ich habe mein erstes Teil verkauft!“, ruft eine Flohmarktstandbesitzerin aus und überreicht der Käuferin einen Kinderschlafanzug mit Tiermotiv. Der Verkauf lief an der ein oder anderen Stelle etwas schleppend, dennoch war die Stimmung gut. „So bleibt Zeit, sich durch das leckere Essens-



Der große Flohmarkt war das Herzstück der Veranstaltung.



An Infoständen wie dem NABU-Stand gab es viele Anregungen zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit.

angebot zu probieren!“, meint ein Standbesitzer lachend. Denn auch für das leibliche Wohl war gesorgt: Da alle Flohmarktanbieter*innen einen selbst gebackenen Kuchen als Standgebühr mitgebracht hatten, waren zwei Cafébereiche mit köstlichem Backwerk bestens ausgestattet. Darüber hinaus gab es vegetarische Spieße und bunte Salate im Weckglas.

Auch auf die kleinsten Gäste warteten spannende Aktionen: Am **Upcycling-Zelt** wurden aus alten Milchtüten Stiftehalter gebastelt. Bei der eigens entwickelten Kinderrallye gab es mehrere attraktive Spielstationen. Das Highlight: die „Ret-

tung der Weltmeere“ – aus einem Pool mit blauem Glibber-Wasser haben die kleinen Forscher*innen begeistert all das herausgefischt, was nicht ins Meer gehört. Akribisch wurde jedes Plastikteilchen entfernt. Vorbildlich!

Vorbildlich hinterlassen haben Gäste und Aussteller*innen nach Festende auch die Veranstaltungsfläche: Nicht verkaufte Flohmarktgegenstände wurden wieder eingepackt, Flaschen und Gläser in den Cafébereich zurückgebracht und angefallener Müll rückstandslos entsorgt. Um den Rest kümmerten sich die Helfer*innen aus dem ReparaturCafé, sie spülten unermüdlich Ge-

schirr, sorgten für die Rückgabe der Kuchen- und Tortenformen und behielten insgesamt den Überblick.

„Wir haben ein interessiertes und offenes Publikum erlebt, man hatte viel Zeit, miteinander ins Gespräch zu kommen“, resümierte die Mitarbeiterin des **NABU-Aktionsstands** den Nachmittag. Auch die Vertreterin der **Solidarischen Landwirtschaft Kattendorfer Hof** zeigte sich zufrieden. Eine ausgelassene, heitere Stimmung, informative Aktionen und anregende Gespräche – beim Fest für die Zukunft wurde deutlich, wie viel Spaß nachhaltiges Handeln machen kann!

UmweltFlotte Hamburg

Die HANSA ist Teil davon.



Vorbildlich: Fast 50 Prozent der Dienst- und Poolwagen der HANSA sind emissionsfrei unterwegs.



Mindestens 15 Prozent muss der Flottenanteil an emissionsfreien Fahrzeugen betragen, damit Unternehmen im Rahmen der UmweltPartnerschaft Hamburg das Siegel UmweltFlotte erhalten können. Diese Mindestquote erfüllt die HANSA locker: Schon fast die Hälfte der Fahrzeugflotte ist emissionsfrei (vollelektrisch) unterwegs. Und der Anteil wird kontinuierlich größer: Alle Dienst- oder Poolwagen, die neu angeschafft werden, sind ausschließlich E-Fahrzeuge.

Die UmweltPartnerschaft Hamburg ist die Plattform für den kooperativen Umweltschutz und den Austausch von Wirtschaft, Politik und Verwaltung in Hamburg.

Ziel ist es, mit einem wachsenden Netzwerk einen Beitrag für den weltweiten Klimaschutz und den Umweltschutz in Hamburg zu leisten sowie in Hamburg die Lebensqualität zu erhalten und weiter zu verbessern. Unternehmen, die sich dafür entscheiden, aktiver UmweltPartner zu werden, erbringen freiwillige Leistungen im betrieblichen Umweltschutz am Standort Hamburg.

Die Stadt Hamburg hat die Leistungen der HANSA in Sachen Klima- und Umweltschutz anerkannt und honoriert: Seit März 2021 ist die HANSA Mitglied der UmweltPartnerschaft Hamburg. Die Partnerschaft wurde gerade frisch verlängert und ein neues Siegel ausgestellt.

LEBEN BEI UNS

Quartier am Kai

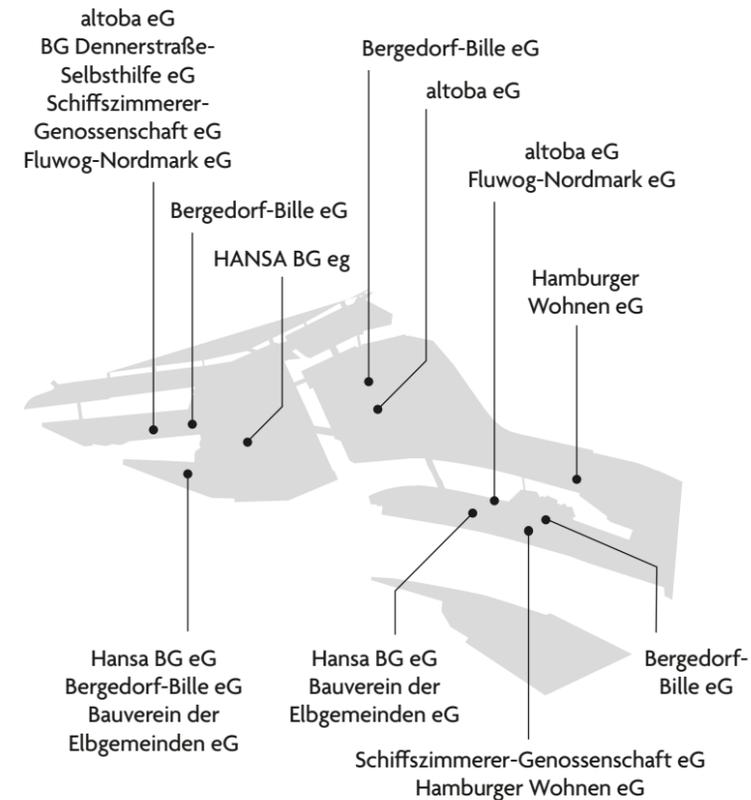
Die **HafenCity** ist eines der größten innerstädtischen Bauprojekte Europas. Die Hamburger Baugenossenschaften tragen wesentlich zu einer lebendigen Nachbarschaft, sozialer Vielfalt und bezahlbarem Wohnraum im neuen Stadtteil bei.



Urbanes Wohnen an der Elbe
Am Strandkai bauen HANSA, Bergedorf-Bille und der BVE gemeinsam.

Foto: Enver Hirsch

Genossenschaften in der HafenCity



Nein Menschen warten an diesem Junitag auf der Promenade an der Osakaallee. Die Führung, die hier immer sonntags um 15 Uhr startet, heißt „Neue Horizonte“ – gemeinsam mit Guide Vincent Rozowski geht es über den Lohsepark in die östliche HafenCity, in das Quartier Baakenhafen und zur 15 Meter hohen Aussichtspyramide Himmelsberg. Zwei Stunden spaziert die Gruppe durch die Parks und Straßen des neuen Stadtteils, „der die Hamburger Innenstadt um 40 Prozent vergrößert, aber nicht kopiert“, wie Vincent es zusammenfasst. Auf dem Weg beantwortet der studierte Stadtplaner viele Fragen: Wer wohnt eigentlich in der HafenCity? Wie wird der Hochwasserschutz gewährleistet? Vincent berichtet von Schulhöfen auf Hochhausdächern, von 10,5 Kilometern frei zugänglicher Uferpromenade und von Bürgerbeteiligung, bei der auch Kinder mitreden dürfen. Am Ende der Tour blickt die Gruppe vom Baakenpark in Richtung des unvollendeten Elbtowers – und bekommt eine Idee, was hier in den kommenden Jahren noch alles entstehen wird. Das Digital Art Museum und ein Studierendenwohnheim sollen zum Beispiel im Quartier Elbbrücken ab 2025 eine Heimat finden, ebenso wie der siebenstöckige Sports-Dome. In der HafenCity ist

Foto: Enver Hirsch

der Aufbruch zu spüren, intelligente Brücken, neue Wohnformen, nachhaltige Architektur. Es ist ein junger Stadtteil. Der Anteil der Haushalte mit Kindern liegt mit 26,3 Prozent deutlich über dem Hamburger Durchschnitt von 18 Prozent. Die Geschichte von Europas größtem innerstädtischen Stadtentwicklungsprojekt am Wasser begann allerdings, lange bevor diese Kinder geboren wurden. Ab 1991 trieb der damalige Erste Bürgermeister Henning Voscherau – zunächst unter höchster Geheimhaltung – einen spektakulären Plan voran: Hamburg sollte auf dem Gelände des einstigen Stückguthafens zwischen Kehrwieterspitze und Elbbrücken einen neuen Stadtteil errichten. Diskret erwarb die Stadt Grundstücke, um Spekulation mit den Flächen zu verhindern. Am 7. Mai 1997 war es so weit. Im Übersee-Club stellte Henning Voscherau die „Vision HafenCity“ der Öffentlichkeit vor. Eine Fläche von rund 220 Fußballfeldern sollte „als hochwertiger innerstädtischer Stadtteil mit gemischter Wohn-, Arbeits-, Kultur- und Freizeitnutzung“ entwickelt werden. Ihm zu Ehren heißt heute einer der schönsten Wasserplätze der HafenCity an der Mündung des Baakenhafens „Henning-Voscherau-Platz“.

Bei der Umsetzung lief es nicht sofort rund. Die Stadt überließ das Thema Wohnen zunächst →



Direkt am Lohsepark
Der Orgelbauer Kisselbach ist seit 2015 Gewerbetrieger bei der Bergedorf-Bille.



Neues Zuhause
Jolina Plep (Mitte) wohnt mit ihrer Familie bei der altoba – und genießt die Sportanlagen am Kirchenpauerkai.

„Den Hamburger Genossenschaften liegt das soziale Miteinander in der HafenCity sehr am Herzen.“

Ina Ordemann, Sprecherin der HANSA Baugenossenschaft

GRATIS-SPASS

Ausflugsziel HafenCity? Auf jeden Fall!

ELBPILHARMONIE PLAZA Schöner geht die Sonne nirgends unter! Auf 37 Metern Höhe bietet der Rundweg ums Gebäude einen einzigartigen Blick auf die Stadt und den Hafen

LOHSE PARK Das locker geführte Wegenetz führt zu Spiel- und Sportanlagen und Picknickplätzen – zwischendurch begeistern Sichtachsen und unberührte Biotope. Berührend: die Gedenkstätte Hanoverscher Bahnhof.

LICHTSHOW Am Wochenende und an Feiertagen erstrahlen zu jeder vollen Stunde zwölf Leuchtcontainer in der U4-Station HafenCity Universität in verschiedenen Farben zu klassischer Musik.

SMARTE RUNDGÄNGE Interessierte können sich über die Entwicklung der HafenCity umfassend im Kesselhaus informieren oder an einer kostenfreien Führung teilnehmen. Infos unter [HafenCity.com/infocenter/kesselhaus](https://www.hafen-city.com/infocenter/kesselhaus)

Foto: Kristina Wedekind, Enver Hirsch



Grüne Zone mit Obstbäumen
Am 4,4 Hektar großen Lohsepark haben die altoba und die Bergedorf-Bille gebaut.

weitgehend dem freien Markt, Grundstücke wurden im Bestpreisverfahren veräußert. „Zu wenig Grün, zu viel Lärm, insgesamt ein Reichenviertel“, fasste das Nachrichtenmagazin „Der Spiegel“ eine Studie des Zukunftsrats von 2010 zusammen. Es blieb nicht so. Die Hamburger Politik schwenkte um und engagierte sich auch in sozialer Hinsicht für ihr Vorzeigeprojekt. Bereits die schwarz-grüne Regierung unter Ole von Beust forcierte zum Ende ihrer Amtszeit den Wohnungsbau in Hamburg. Als die Sozialdemokraten 2011 übernahmen, verkündete der neue Bürgermeister Olaf Scholz das „Bündnis für das Wohnen“. Das hatte auch Auswirkungen auf die HafenCity. „Man kann von einem Paradigmenwechsel sprechen, den wir aktiv unterstützt haben“, sagt Henrike Thomsen, Sprecherin der HafenCity Hamburg GmbH. „Bereits 2010 wurde mit dem Bau geförderter Wohnungen begonnen. Seit 2011 sind mindestens ein Drittel aller neu entstehenden Wohnungen in der HafenCity im Rahmen des stadtweiten ‚Drittelmix‘ öffentlich gefördert.“ Grundsätzlich wird heute bei Verkauf und Verpachtung von Grundstücken das Konzept der Bauherren deutlich höher gewertet als der gebotene Preis: Richtschnur ist ein Verhältnis von 70 Prozent Konzept und 30 Prozent Preis.

Genossenschaften gestalten mit

Dass die HafenCity nicht zu einem Stadtteil allein der hochpreisigen Eigentumswohnungen mit Elb- blick geworden ist, sondern sich gleichzeitig zum Lebensmittelpunkt aller Einkommensgruppen und Generationen entwickelt hat, dazu haben die Hamburger Baugenossenschaften wesentlich beigetragen. Die erste in der HafenCity war die Baugenossenschaft Bergedorf-Bille: Am Kaiserkai entstanden 2006 die ersten 42 Wohnungen. Der Altonaer Spar- und Bauverein (altoba) und die Schiffszimmerer-Genossenschaft folgten bald – ein Experiment für alle. Wie würde sich die Nachfrage bei den Genossenschaftsmitgliedern in dem damals noch als steril geltenden Stadtteil entwickeln? Zudem ist die Topografie der HafenCity für Bauherren herausfordernd. Für den Hochwasserschutz muss nach dem Warftmodell gebaut und wegen des speziellen Baugrunds in Wassernähe vielerorts auf Pfahlgründung zurückgegriffen werden. Inzwischen setzen insgesamt acht Hamburger Baugenossenschaften in der HafenCity Projekte um: Auch Hamburger Wohnen, der Bauverein der Elbgemeinden (BVE), die HANSA Baugenossenschaft und die Baugenossenschaft Fluwog-Nordmark sorgen dafür, dass zentrales Wohnen in der Innenstadt bezahlbar ist – immer wieder auch gemeinsam. „Die Grundstücke in der HafenCity sind in der Regel so groß,

Foto: Enver Hirsch



Aus Elbsand aufgeschüttet
Die künstliche Halbinsel im einstigen Hafenbecken ist das grüne Zentrum an der Baakenallee.

dass die Bebauung von einer einzelnen Genossenschaft nicht zu realisieren wäre. Zudem geben bereits die Ausschreibungen der Stadt häufig Konzepte vor, die nur von unterschiedlichen Bauherrenansätzen umgesetzt werden können“, sagt HANSA-Sprecherin Ina Ordemann. Die Baugenossenschaft schafft aktuell am Strandkai gemeinsam mit den Genossenschaften BVE und Bergedorf-Bille neuen Wohnraum. „Der Vorteil der gemeinschaftlichen Bebauung ist, dass wir als Baupartner das gleiche Ziel verfolgen: langfristige Bewirtschaftung in Verbindung mit bezahlbaren Mieten. Den Genossenschaften liegt zudem das soziale Miteinander sehr am Herzen. Wir fördern die Nachbarschaft und den aktiven Austausch, zum Beispiel mit Nachbarschaftstreffs oder Dachterrassen für gemeinschaftliches Urban Gardening.“

In der HafenCity sind bislang 930 genossenschaftliche Wohnungen entstanden. Das ist fast ein Viertel der etwa 4.000 Wohnungen, die bis 2024 in den zehn Quartieren gebaut worden sind.



Urbanes Dorf

Die Baugemeinschaft Amigo schafft unter dem Dach der Hamburger Wohnen ein sozial gemischtes Wohn- und Freizeitquartier.

„Nach der Fertigstellung des gesamten Stadtteils, wenn hier etwa 16.000 Menschen wohnen werden, wird der Anteil der genossenschaftlichen Wohnungen nicht mehr ganz so hoch sein, weil wir auch zahlreiche andere Modelle des innovativen sozialen Wohnens aktiv integrieren – zum Beispiel Baugemeinschaften oder Wohnen für Auszubildende, aber auch besondere Wohnangebote für Menschen mit chronischen Erkrankungen oder Handicaps. Dennoch gilt: Die Entwicklung der HafenCity ist ohne die Genossenschaften nicht denkbar“, sagt Dr. Matthias Borscheid, verantwortlich für soziale Stadtentwicklung und Partizipation bei der HafenCity Hamburg GmbH.

Thomas Jeche gehört zu den ersten genossenschaftlichen Gewerbemietern der HafenCity. Seit 2007 betreibt der Gastronom am Kaiserkai 27 in einem Gebäude der Schiffszimmerer-Genossenschaft seinen Laden „Feinkost HafenCity“. „Wir sind mit dem Stadtteil gewachsen: Am Anfang haben wir deftiges Essen für die Handwerker angeboten, später versorgten wir die ersten Mieter mit Obst, Gemüse, Milchprodukten und Brot. Heute

sind wir vor allem ein beliebtes Bistro“, erzählt Thomas Jeche, der die unkomplizierte Unterstützung der Genossenschaft zu schätzen weiß. „Man fühlt sich nie alleingelassen.“

Der Orgelbauer Kisselbach hat sich 2015 entschieden, seine vierte Filiale in Deutschland in der HafenCity zu eröffnen. „Wir haben Kunden aus dem gesamten norddeutschen Raum und aus Skandinavien. Die HafenCity ist über die Stadtgrenzen bekannt. Zudem hat uns die verkehrsgünstige und zentrale Lage sehr angesprochen. Und bei der Baugenossenschaft Bergedorf-Bille hat das Gesamtpaket einfach gepasst“, sagt David Kisselbach. Dass auch große Familien in der HafenCity ein Zuhause finden, beweist wiederum die sechsköpfige Familie Plep, die im vergangenen Jahr eine Wohnung der altoba im Quartier Baakenhafen bezogen hat. „Wir hätten es nicht besser treffen können“, sagt Jolina Plep.

„Die Entwicklung der HafenCity ist ohne die Hamburger Baugenossenschaften nicht denkbar.“

Dr. Matthias Borscheid,
HafenCity Hamburg GmbH

Von Anfang an dabei
Gastronom Thomas Jeche betreibt „Feinkost HafenCity“ seit 2007 am Kaiserkai 27, gebaut von der Schiffszimmerer-Genossenschaft.



Fotos: Enver Hirsch, Herzog & de Meuron, moka-studio



Besonderer Blick
Von der Baakenallee
über den Kirchenpauerkai
hinüber zur
Freihafenelbbrücke.

Soziales kommt nicht zu kurz

Im Baakenhafen entsteht besonders durch das Engagement der Hamburger Genossenschaften eine Konzeptvielfalt, die das Quartier zum Wohn- und Begegnungsort unterschiedlicher Alters- und Sozialgruppen macht. Drei Beispiele: Der Bauverein der Elbgemeinden (BVE) vermietet in den Baakendocks zusammen mit der Alsterdorf Assistenz Ost gGmbH 28 seiner Wohnungen an Menschen mit Unterstützungsbedarf. Oder der Verein Arche Nora e. V., der als Baugemeinschaft seine Heimat bei der altoba gefunden hat: „Uns macht aus, dass wir ein reines Frauenprojekt sind, das durch Gemeinschaft die sonst so häufige Vereinsamung von allein lebenden Frauen im Alter verhindern möchte“, erklärt die Vereinsvorständin Nicola Ströh. Unter dem Dach der Hamburger Wohnen hat die Baugemeinschaft Amigo ihr Projekt entwickelt – dazu gehört auch ein quartiersoffener Multifunktionsraum im Warftgeschoss (das sind die unteren, hochwassersicheren Räume der Gebäude in der HafenCity). Die Idee dahinter: Die Gemeinschaftsfläche soll das Miteinander über die Hausgemeinschaft hinaus stärken. „Die Genossenschaften und ihre Mitglieder fördern auf besondere Weise das nachbarschaftliche Miteinander und das reiche Vereinsleben in der HafenCity. Es sind Menschen, die Lust haben, das Umfeld mitzugestalten“, hat auch Partizipationsexperte Matthias Borscheid beobachtet.



Grasbrook: grüne 10-Minuten-Stadt, umgeben von Wasser



Noch sieht man nur Renderings (fotorealistische Abbildungen) von Entwürfen des bekannten Architekturbüros Herzog & de Meuron und der Vogt Landschaftsarchitekten. Doch dort, wo im Mittelalter das Vieh weidete (Brook: feuchtes Marschgebiet) und ab dem 19. Jahrhundert Werften und Hafenbetriebe die Arbeit aufnahmen, wird bis zu den 2030er-Jahren ein ganz neuer Stadtteil entstehen. Gemeinsam mit der benachbarten Veddel soll der Grasbrook den „Sprung über die Elbe“ ermöglichen und die Elbinseln und die Stadtteile südlich der Elbe mit dem gesamten Stadtgebiet verbinden.

Der 47 Hektar große Stadtteil gegenüber der HafenCity wird aus zwei Quartieren bestehen, dem Moldauhafenquartier im Norden, wo der Großteil der geplanten 3.000 Wohnungen (frei finanziert sowie geförderter Wohnungsbau, Baugemeinschaften und Baugenossenschaften) gebaut wird, und dem Hafentorquartier im Süden, das ausschließlich gewerblich ausgerichtet ist. Nachhaltig, lebendig und vielfältig: Der Grasbrook ist geplant als 10-Minuten-Stadtteil der kurzen Distanzen, in dem alles Wichtige über ein attraktives und grünes Wegenetz zu Fuß oder mit dem Fahrrad erreichbar ist. Mehr Infos: grasbrook.de





Mit Spannung erwartet und ein voller Erfolg: Unser Kinonachmittag war ein tolles Erlebnis für die ganze Familie und ein Fest für die Nachbarschaft in Kaltenbergen.

NACHBARSCHAFT

Filmvergnügen zwischen Hochhäusern

Open Air Kino in Kaltenbergen



Ein Freiluftkino mitten in einem Wohngebiet – das gibt es auch nicht alle Tage und wurde von den Bewohner*innen in Kaltenbergen mit Spannung erwartet. Das Parkgelände mit seinen weiten grünen Rasenflächen ist für eine solche Veranstaltung perfekt geeignet. Organisiert wurde das Event von der HANSA ge-

meinsam mit dem Bauverein der Elbgemeinden und dem in Kaltenbergen ansässigen Bauspielplatz „die Kuhle“.

Welcher Film gezeigt werden würde, darüber hatten die Kinder mitbestimmt: In den Wochen vor der Veranstaltung konnten alle Besucher*innen des Bauspielplatzes eine Stimme für ihren Fa-

voriten abgeben. Der Animationsfilm „Wish“ von Disney bekam dabei am meisten Zuspruch.

ENDLICH WAR ES SO WEIT

Die Leinwand stand, und der Einlass aufs Gelände begann. Über 250 Besucher*innen wollten sich das Filmspektakel nicht

NACHBARSCHAFT

„Ich freue mich so sehr auf den Kinoabend heute!“, tönte es dem Vorbereitungsteam schon beim Aufbau der großen LED-Kinoleinwand freudestrahlend entgegen, als ein kleines Mädchen mit seinem Fahrrad vorbeifuhr. Auch den anderen Kindern, die mittags über das Parkgelände liefen, stand die Vorfreude ins Gesicht geschrieben.



entgehen lassen und strömten gut gelaunt auf die Wiese. Ausgestattet mit Decken, Campingstühlen, Bollerwagen und sogar Teppichen machten sie es sich Seite an Seite mit ihren Nachbar*innen auf der Wiese bequem und packten ihre Picknickdosen aus. Und weil Kino ohne Popcorn nur die halbe Miete ist, gab es für jede Person eine Tüte Gratis-Popcorn auf die Hand.

EINFACH EIN SCHÖNES GEFÜHL

Gebannt verfolgten die Gäste das Abenteuer der mutigen Asha, die sich mithilfe ihrer Freund*innen dem mächtigen Herrscher Magnifico stellt, um ihr Land und die Gemeinschaft zu retten. So ruhig und konzentriert wie im dunklen Kinosaal ist ein Freiluftkino zwar nicht, dafür kommt aber eine ganz andere Atmosphäre auf. Gegenseitig Proviant austauschen, auch mal von Decke

zu Decke hüpfen oder nach der Vorstellung noch ein Plüschchen halten mit der Familie von nebenan – einfach ein schönes Gefühl, so ein Kinonachmittag in der Nachbarschaft!



Filmvergnügen für Jung und Alt. Die gesammelte Nachbarschaft erschien mit Decken und Stühlen und machte die Wiese zum Kinosaal.



Gut betreut!

Tagespflege im Parkquartier Hohenfelde.

Seit vielen Jahren ist die Tagespflege der Hartwig-Hesse-Stiftung im Parkquartier Hohenfelde in Räumen der HANSA zu Hause. Das Angebot der Tagespflege richtet sich an ältere Menschen mit Unterstützungsbedarf. Qualifizierte Mitarbeiter*innen kümmern sich wochentags liebevoll und fürsorglich um die Gäste.

Ein Tag in der Tagespflege beginnt morgens ab 8:30 Uhr. Mit einem kleinen Bus werden einige Gäste zu Hause abgeholt und am Nachmittag auch wieder zurückgebracht. Andere Gäste kommen eigenständig oder werden von Angehörigen gebracht. Gut angekommen, gibt es erstmal ein ausgedehntes und üppiges gemeinsames Frühstück. Im Anschluss folgen Gemeinschaftsaktivitäten und individuelle Angebote: Spaziergänge im Park, Gedächtnistraining, backen, tanzen, spielen.

Nach den Aktivitäten am Vormittag findet ein Mittagessen für alle statt. Und auch Pausen stehen auf dem Programm. Je nach Wunsch können die Gäste in der Kaminecke im Ruhessel einen Mittagschlaf halten, oder es können Einzelangebote wahrgenommen werden: ein Buch lesen, ein Gespräch führen oder

vielleicht eine kleine Handmassage bekommen? Eine gemeinsame Kaffeetafel mit selbst gebackenem Kuchen rundet den Tag ab.

Die täglichen Routinen geben Sicherheit und Wohlbefinden, besondere Erlebnisse erheitern das Gemüt und schaffen Freude: Ein Sommerfest mit den Angehörigen, der Besuch von zwei Alpakas oder ein Ausflug in den Tierpark, und das auch noch in Begleitung eines Filmteams! Da gibt es etwas zu erzählen am Abend. Schauen Sie selbst! Der QR-Code führt Sie direkt zum Film:



Die Gäste wählen selbst die Tage, an denen sie zur Tagespflege kommen möchten. Ob zweimal die Woche, nur donnerstags oder täglich unterhalb der Woche – alles ist möglich und ist am individuellen Bedarf ausgerichtet.

Interessierte beraten wir gern ausführlich zu Themen wie Kosten, Finanzierung

und Zuschussmöglichkeiten, beispielsweise durch die Sozialbehörde. Auf der Homepage der Stiftung gibt es einen eigenen Tagespflegerechner, der alle Kosten transparent aufzeigt – www.hartwig-hesse-stiftung.de.

Neben dem Angebot der Tagespflege befindet sich in den angrenzenden Räumlichkeiten auch noch eine Wohn-Pflege-Gemeinschaft für Menschen mit Demenz, die nicht mehr im eigenen Zuhause versorgt werden können. Zudem ist der ambulante Pflegedienst der Stiftung vor Ort aktiv.

Gut zu wissen:

Personen, die die genannten Versorgungsbausteine der Hartwig-Hesse-Stiftung benötigen, werden im Vermietungsprozess der HANSA im Parkquartier Hohenfelde berücksichtigt.

ES GIBT NOCH FREIE PLÄTZE!

Aktuell gibt es freie Plätze in der Tagespflege, und neue Gäste sind sehr willkommen. Ihre Ansprechperson für die Tagespflege im Mühlendamm 31, 22087 Hamburg, ist Tanja Luther – Telefon: 040 534 599 70.

Ein Streifzug durch Lauenburg

Rückblick auf die HANSA-Sommertouren mit unseren Senior*innen.



Lauenburg ist eine Reise wert! Das fanden auch die rund 200 Senior*innen, die an den vier Sommerausfahrten der HANSA in diesem Jahr teilgenommen haben. Nur eine Stunde Busfahrt von Hamburg entfernt liegt die idyllische Kleinstadt im Herzogtum Lauenburg. Sie ist die südlichste Stadt Schleswig-Holsteins und bildet mit Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern das Dreiländereck an der Elbe. Malerische Fachwerkhäuser, Kopfsteinpflaster und ein traumhafter Blick aufs Wasser charakterisieren das Stadtbild.

Bei einer einstündigen Führung durch die lange Elbstraße erfuhren die Teilnehmer*innen jede Menge Wissenswertes zur Geschichte der Stadt und zum jetzi-

gen Leben in Lauenburg. Die Sehenswürdigkeiten der Altstadt reihen sich dicht aneinander, sodass die Wege kurz und die Ausblicke groß sind: der Lauenburger Rufer, der historische Raddampfer „Kaiser-Wilhelm“, das – mit weniger als drei Meter Breite – schmalste Haus in Norddeutschland und vieles mehr. Kleine Cafés und urige Restaurants runden das Bild ab und haben den Besuch in Lauenburg zu einem schönen Erlebnis werden lassen.

Nicht alle Teilnehmer*innen haben die 131 Stufen von der Altstadt in den Fürstgarten auf sich genommen, um in der Innenstadt durch die Geschäfte zu bummeln. Ein leckerer Kaffee und hausgebackener Kuchen im „Café von Herzen“

waren für viele die bessere Wahl, die freie Zeit nach dem gemeinsamen Mittagessen im Restaurant „Zum Alten Schifferhaus“ zu verbringen.

Am ZOB in Hamburg wieder angekommen, war für einige Mitglieder schon die nächste Ausfahrt im Blick. Das Rätsel, wohin die diesjährige Winterausfahrt 60+ wohl gehen wird, hat die Gemüter beschäftigt. Verraten wurde aber nichts.

Wie gut, dass Sie nun nicht länger warten müssen: In dieser Ausgabe finden Sie alle Informationen und können sich auch anmelden. Wir freuen uns, Sie auf der nächsten Fahrt wiederzusehen.



Die Hansestadt Bremen mit ihrem beeindruckenden Rathaus und dem Bremer Roland ist auch die Heimatstadt der weltberühmten Bremer Stadtmusikanten.

Auf zum Weihnachtsmarkt nach Bremen

WINTERAUSFAHRT 60+

Termine

Jeweils 09:30 – 18:30 Uhr

Mittwoch,
11. DEZEMBER 2024
TREFFPUNKT:
09:30 Uhr am ZOB
Hamburg-Hauptbahnhof

Donnerstag,
12. DEZEMBER 2024
TREFFPUNKT:
09:30 Uhr am ZOB
Hamburg-Hauptbahnhof



Exklusiv für unsere Mitglieder führt die diesjährige Winterausfahrt in die historische Hansestadt Bremen, die sich zur Vorweihnachtszeit von ihrer glanzvollsten Seite zeigt.

Ob Lichterschein rund um das Rathaus, mittelalterliches Ambiente am Wasser oder Shoppingspaß mit Weihnachtsflair, die Auswahl der Weihnachtsmärkte ist vielfältig. Zu dieser Zeit erstrahlen der Bremer Marktplatz und die Weserpromenade Schlachte in festlichem Glanz.

Vor dem Bummel über die Weihnachtsmärkte und den Schlachte-Zauber, mit den liebevoll dekorierten Buden und Ständen, gibt es ein gemeinsames Mittagessen im Restaurant „LUV“.

Ihr Beitrag für Fahrt und Mittagessen beträgt **pro Person 20 Euro**, die restlichen Kosten werden von der HANSA übernommen. Der Gerechtigkeit zuliebe werden die Plätze verlost.

Dazu füllen Sie das beiliegende **Anmeldeformular** für **maximal 2 Personen** aus und senden dieses bitte bis zum **27. September 2024** an die HANSA Baugenossenschaft eG, z. H. Birgitt Lammer: per Post an Lämmersieth 49, 22305 Hamburg, oder per E-Mail an lammers@hansa-wohnen.de.

Fotos: Juergen Sack/Stock (oben links); querbeer/Stock (oben rechts)

Fotos: querbeer/Stock (links und rechts); Kavalenavolha/Stock (mitte)

Weihnachtsmarkt in Bremen

WINTERAUSFAHRT 60+

Nach der Auslosung erhalten die teilnehmenden Personen bis 29. Oktober 2024 eine schriftliche Benachrichtigung. Diejenigen, die bei der Auslosung kein Glück hatten, werden automatisch auf die Warteliste gesetzt und bei Freiwerden eines Platzes informiert.

Wir bitten Sie, nach der schriftlichen Benachrichtigung den Beitrag in Höhe von 20 Euro pro Person bis zum 15. November 2024 unter Angabe Ihres Na-

mens und des Datums der Winterausfahrt auf folgendes Konto zu überweisen:

**HANSA Baugenossenschaft eG
Hamburger Sparkasse
IBAN: DE21 2005 0550 1209 1259 94**

Bitte berücksichtigen Sie, dass wir gezahlte Beträge nur bei rechtzeitiger Absage und Neubesetzung der Plätze erstatten können.

ANMELDESCHLUSS
ist der 27. September 2024

KOSTEN
20 Euro pro Person

Bitte melden Sie maximal zwei Personen an.



ANMELDUNG ZUR WINTERAUSFAHRT 60+ WEIHNACHTSMARKT BREMEN – EXKLUSIV FÜR HANSA-MITGLIEDER

(Bitte gut leserlich ausfüllen)



HANSA
BAUGENOSSENSCHAFT

Name, Vorname des Mitglieds

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Telefon

Mitgliedsnummer, falls zur Hand

Begleitperson Vor- und Zuname, Anschrift, Telefon

Das möchte/n ich/wir essen (bitte Anzahl der Personen eintragen):

- ROSA GEBRATENE BARBARIEENTE MIT ORANGENSAUCE, ROTKOHLE UND KROKETTEN
 ZANDER KROSS AUF DER HAUTSEITE GEBRATEN MIT RAHMWIRSING, ROSMARINKARTOFFELN UND STEINPILZRAHMSAUCE
 THAI-GEMÜSE-CURRY À LA LUV IN ROTER KOKOS-THAICURRYSAUCE MIT BASMATIREIS (VEGAN)

Anmeldungen bitte bis **27.09.24** per E-Mail an lammers@hansa-wohnen.de oder per Post an die HANSA, Lämmersieth 49, 22305 Hamburg, senden.

WUNSCHTERMIN
(bitte nur 1 Kreuz)

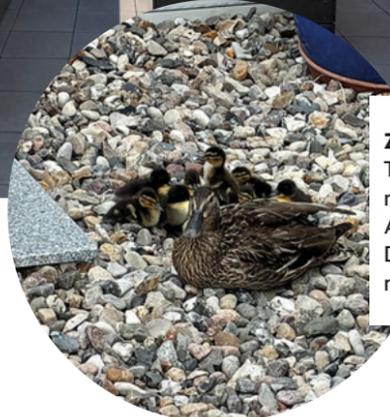
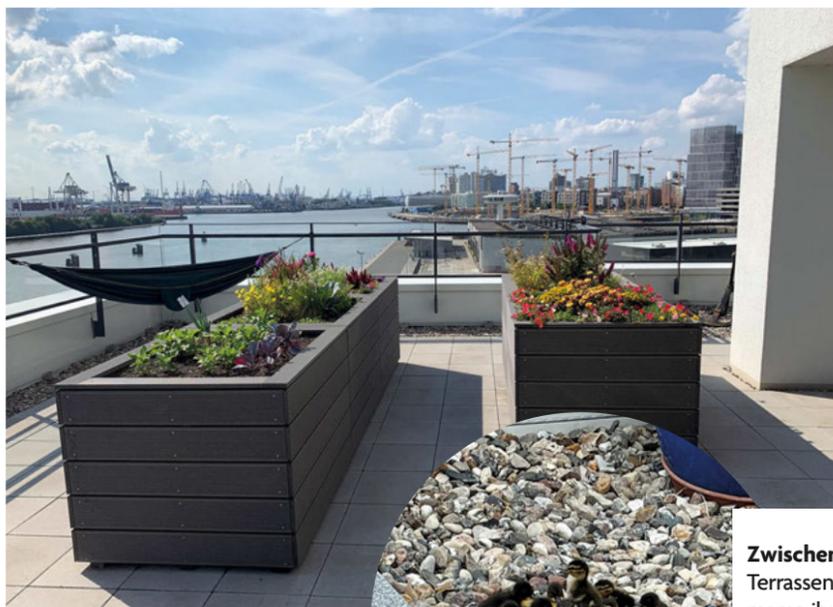
11. Dezember 2024

12. Dezember 2024

(Essen jeweils um 12:00 Uhr)

Tierisch süß ...

HANSA-Mieter*innen retten elf flauschige Entenküken.



Zwischen Blumenkübeln und Terrassenmöbeln hatte die Entenmama ihre Küken ausgebrütet. Aber wie nun runterkommen vom Dach bis in die Elbe? Das klappte nur mit menschlicher Hilfe.

Bewohner*innen in der Baakenallee retteten bereits zum zweiten Mal eine Entenfamilie von der Dachterrasse. Schon im letzten Jahr hatte sich dort eine Entenmama zum Brüten niedergelassen. Aufregend und vor allem tierisch süß war auch dieser beherzte Rettungseinsatz.

Es ist Sonntagmorgen im Juli, 23 Grad, und die Sonne geht langsam auf. Vor dem Brötchenholen ein kurzer Gang auf die Dachterrasse, um die Blumen in den eigenen Beeten zu gießen. Und dann nur noch staunen: Da wartet eine Entenmutter mit elf Entenbabys auf Hilfe. Die Mutter scheint schwach, braucht dringend Wasser. Gesagt, getan: Der Kinderpool wird mit Wasser gefüllt, die Küken schwimmen, die Mutter trinkt.

DOCH WAS NUN?

Ganz oben auf der Dachterrasse des Hauses bleiben kann die gefiederte Großfamilie nicht. Hier ist Einsatz gefragt: Ein Küken nach dem anderen wird behutsam eingefangen und in einen



weich ausgelegten Eimer gesetzt. Das Piepen wird immer lauter: „Piep, piep – Mama, wo bist du?“ Die Entenmama fliegt vor Angst davon. Schnell den Eimer nehmen, ins Erdgeschoss laufen, dann nach draußen. Da wartet das Muttertier schon sehnsüchtig und nimmt ihre elf Küken wieder in Empfang.

GERETTET!

Auf direktem Weg geht es ins Hafenbecken, ein Sprung von fünf Metern in die Elbe, alle elf Entenbabys bewältigen die erste Herausforderung ihres jungen Lebens. Gerettet schwimmt die Familie davon. Was für ein tierischer Start in den Sonntagmorgen.

10 Jahre Mein HANSA Service

Die Bedürfnisse der Kund*innen erfüllen.

INTERVIEW

Seit zehn Jahren ist der Mein HANSA Service für unsere Mitglieder da. Wir haben darüber mit Teamleiter Ozan Mutlu gesprochen.

Was ist der Mein HANSA Service?

Wir sind bei der HANSA die erste Anlaufstelle für alle Belange der Mieter und Mieterinnen. Dabei versuchen wir, Fragen unmittelbar zu beantworten. Wenn das nicht möglich ist, leiten wir die Anliegen an die entsprechenden Fachbereiche weiter.

Bis vor zwei Jahren gab es noch feste telefonische und persönliche Sprechzeiten der Hauswarte. Jetzt übernimmt unser zentraler Service diese Aufgaben, was mehrere Vorteile mit sich bringt: Wir entlasten die Hauswarte, indem wir ihre Telefonate entgegennehmen, und verbessern gleichzeitig die Erreichbarkeit. So haben die Hauswarte mehr Zeit, sich um ihre eigentlichen Aufgaben zu kümmern.

Wie funktioniert das genau?

Viele Anfragen erreichen uns telefonisch. Wenn ein Anliegen nicht unmittelbar geklärt werden kann, erfassen wir es digital als „Ticket“ in unserem Programm Immo Office. Dieses System ermöglicht es uns, alle Vorgänge transparent zu dokumentieren und den Bearbeitungsstand jederzeit nachzuverfolgen. Unsere Mitglieder erhalten per E-Mail eine Bestätigung, sobald ihr Anliegen erfasst wurde, und werden automatisch informiert, wenn es bearbeitet ist.

Ozan Mutlu und sein „Mein HANSA-Service“-Team



Wir haben dieses System vor etwa zehn Jahren eingeführt und seitdem kontinuierlich verbessert. Jede Woche erhalten wir rund 740 Anrufe, monatlich erstellen wir über 1.300 Tickets.

Mit welchen Themen kommen die Mieter*innen auf euch zu?

Sehr häufig geht es um Schadensmeldungen. „Mein Heizkörper, meine Gegensprechanlage, meine Klingel funktioniert nicht.“ An zweiter Stelle stehen Mietangelegenheiten. Jemand braucht eine Bescheinigung, möchte eine neue Bankverbindung angeben, einen Partner einziehen lassen, bittet um Zahlungsaufschub für die Miete. Viele dieser Anliegen können wir direkt am Telefon klären.

Wie ist das Service-Team aufgestellt, und was ist deine Rolle?

Wir sind heute sechs Kolleg*innen. Ich selbst bin seit 2015 dabei, seit 2020 als Teamleiter. Ich würde uns als Generalisten bezeichnen. Wir sind alle Immobilienkaufleute, einige von uns haben bei der HANSA gelernt. Durch die vielseitigen

Themen, die unseren Arbeitsalltag begleiten, kennen wir die Abläufe, die Organisation und die Fachbereiche. Das ist natürlich von Vorteil, weil wir viel mehr tun können, als Anfragen aufzunehmen und weiterzuleiten.

Was gefällt dir persönlich an deiner Aufgabe?

Mich erfüllt es, wenn ich merke, dass ich jemandem helfen konnte. Dann gehe ich mit einem guten Gefühl aus dem Telefonat. Ein Tag ist dann ein guter Tag, wenn wir die Bedürfnisse unserer Kunden erfüllt haben oder, noch besser: wenn wir sie übererfüllt haben.

Dabei kommt es auch darauf an, sich auf die unterschiedlichen Menschen einzustellen. Oft muss man schmunzeln im Gespräch. Der Ton ist aber manchmal auch rauer geworden in dieser für viele anspruchsvollen Zeit. Mir ist es wichtig, dass alle Verständnis füreinander haben. Wir tun alles, um zu helfen. Und wenn das mal nicht sofort geht, leiten wir Hilfe in die Wege.

Plastik: die Kehrseite des einst hochgelobten Alleskönners

Der Umweltverein Baltic Environmental Forum hat ein Onlinetool zum Thema Plastiksparen entwickelt.



Ein Gastbeitrag des



Sei es in unserer Kleidung, in unseren Möbeln, in unserer Nahrung oder als Verpackung – Plastik ist in unserer Welt allgegenwärtig. Gewiss hat das Material seine Vorteile: Es ist bruchfest, elastisch, kostengünstig, langlebig, leicht, temperaturbeständig und in verschiedenen Härtegraden und Formen herstellbar. Allerdings werden mittlerweile so große Mengen produziert, dass wir unseren Planeten sechsmal mit Folie umwickeln könnten. Das stellt nicht nur eine Belastung für unsere Umwelt, sondern letztlich auch für uns Menschen dar. Der Grund: Plastik wird vor allem aus Erdöl hergestellt, wodurch viel Kohlendioxid in die Atmosphäre gelangt und den Klimawandel beschleunigt.

Darüber hinaus sind die hinzugefügten Stoffe nicht immer ungefährlich. Erst sogenannte Additive wie Farbstoffe, Stabilisatoren, Verstärkungsmittel oder Weichmacher sorgen für die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten von Plastik. Sie können unter bestimmten chemischen oder physikalischen Bedingungen wie beispielsweise Hitze oder im Laufe des Alterungsprozesses aus Kunststoffen austreten und sich in der Umwelt anrei-

„Wichtig ist, nicht zu streng mit sich selbst zu sein. Irgendwo anzufangen ist besser, als gar nichts zu tun – und mit der Zeit werden immer mehr Sparkniffe von ganz allein zu vertrauten Gewohnheiten werden.“

Loreta Wüstenberg, Umweltexpertin des Baltic Environmental Forum Deutschland e. V.

chern. Über die Atmung, Haut oder den Verzehr von kontaminierten Lebensmitteln können die freigesetzten Schadstoffe dann von uns Menschen aufgenommen werden und Prozesse wie die Immunabwehr, Organentwicklung, den Stoffwechsel oder das Wachstum empfindlich stören.

BEREITS MIT KLEINEN MASSNAHMEN VIEL BEWIRKEN

Am 1. Juni 2024 hatte das Baltic Environmental Forum Deutschland die große Freude, mit einem Informationsstand am Tag der Nachhaltigkeit teilzunehmen. Dabei ist unser Team mit vielen Mitgliedern der HANSA Baugenossenschaft ins Gespräch gekommen, denen eine lebenswerte Zukunft sehr am Herzen liegt. Das finden wir großartig und möchten sie in ihrem Engagement weiter unterstützen.

Unser im Projekt „Nord spart sofort“ ausgearbeitetes und im Projekt „Baltiplast“ weiterentwickeltes Onlinetool deckt die größten Verbrauchsquellen von Energie und Plastik auf, lässt Sparpotenziale sichtbar werden und liefert wertvolle Tipps aus der Gemeinschaft. Es wird gerade in allen Ländern rund um die Ostsee getestet und soll später ein umfassendes Bild davon zeichnen, welche Maßnahmen bei der Einsparung von Ressourcen am effektivsten sind. Darüber hinaus bieten wir Informationsmaterialien sowie Workshops an, um noch mehr Menschen für die so wichtigen Themen Energie, Klima, Kreislaufwirt-

schaft, Plastik und Schadstoffe zu sensibilisieren und einen Raum für den Austausch von Gedanken und Ideen zu schaffen.

In jedem Fall sind wir davon überzeugt, dass nicht von heute auf morgen alles perfekt sein muss. Unser Onlinetool lädt dazu ein, die eigenen Routinen zu hinterfragen und ein paar simple Alternativen auszuprobieren.

FAZIT

Plastik ist ein Alleskönner – aber einer mit vielen Tücken. Deshalb sollten wir unseren Konsum so gut es geht einschränken. In vielen Bereichen gibt es bereits sehr gute Optionen, die wir nur kennen und in unseren Alltag integrieren müssen. Das kostet weder mehr Geld noch besonders viel Zeit. Und das Beste: Es schützt unsere eigene Gesundheit und die unserer Umwelt!



BALTIC ENVIRONMENTAL FORUM ...

... ist ein kleiner Umweltverein in Hamburg. Wir agieren europaweit für Klimaschutz und nachhaltige Lebensstile, entwickeln u. a. Nachhaltigkeitsmaßnahmen zum Mitmachen für alle und freuen uns auf Kooperation mit Ihnen.

Mehr unter www.bef-de.org

Sie möchten unsere wertvollen Ressourcen schonen, wissen aber nicht, wo Sie anfangen sollen? Dann probieren Sie unser Onlinetool aus:

www.spartool.check-ed.eu

Sie gehören eher zu den ungeduldigen Menschen? Dann werfen Sie gern jetzt schon einen Blick auf unsere Projektwebseite und lassen sich von den Erfahrungen anderer inspirieren:

www.nord-spart-sofort.de/tipps

Gesichter der HANSA

Unsere Hauswarthelfer.



Olaf Kubatzky



Wolfgang Schulz



Kai Spitzke

Kennen Sie schon unsere drei Hauswarthelfer?

Nicht nur bei Sonnenschein, sondern auch bei Wind und Wetter unterstützen sie unsere Hauswarte bei der Reinhaltung unserer Wohnanlagen.

Auch bei der Verteilung von Treppenhauseingängen sind die Kollegen tatkräftig dabei, damit Informationen schnell bei unseren Mitgliedern ankommen.

In Wohnanlagen mit erhöhter Nutzungsfrequenz sammeln sie auf Wegen und in Gebüsch und Hecke, was achtlos fallen gelassen wurde. Gerade Außenanlagen an belebten Straßen, in der Nähe von öffentlichen Verkehrsverbindungen sowie kleine Pfade, die gern Abkürzungen auf dem Weg zur Schule sind, sind die tägliche Wirkungsstätte unserer Hauswarthelfer.

Unsere drei Kollegen leisten mit ihrer Arbeit einen wertvollen Beitrag zum Umweltschutz und zur Sauberkeit in unseren Wohnanlagen. Auch Sie können helfen, indem Sie Ihren Müll ordnungsgemäß entsorgen. So bleibt das eigene Wohnumfeld ein lebenswerter Ort, an dem sich alle gern aufhalten.

DIE HANSA-ARBEITSWELT PRÄSENTIERT SICH AUCH ONLINE!

Hier geht's zur HANSA-LinkedIn-Seite:



LinkedIn Folge uns.

Willkommen an Bord

Neue Mitarbeiter bei der HANSA.



Neu im technischen Bestandsmanagement:
Martin Bork

in den letzten Jahren bei einem großen deutschen Automobilvermieter. Dort war er im Bereich des Flottenmanagements und der Disposition des Fahrerpersonals tätig. Bei der HANSA ist Martin Bork als Hauswart für den Bereich Billstedt zuständig.

Seit dem 1. November 2023 verstärkt **Martin Bork** als Hauswart die Abteilung des technischen Bestandsmanagements.

Martin Bork ist Techniker mit der Fachrichtung Hochbau. Gearbeitet hatte er

Seine Freizeit verbringt er gern mit seiner Familie oder seinem großen Hobby, dem Motorradfahren. Auch der Wassersport ist eine Leidenschaft von ihm. Mit gesetztem Segeln auf dem Sportkatamaran übers Wasser zu gleiten macht ihm Freude.

Neu in der Abteilung Regiebetriebe im Team Haustechnik: Daniel Asmus

Seit dem 1. Februar 2024 verstärkt **Daniel Asmus** als Anlagenmechaniker unser Team Haustechnik in der Abteilung Regiebetriebe.



In den vergangenen 24 Jahren arbeitete Daniel für einen Hamburger Heizungs- und Klimatechnikbetrieb als Anlagenmechaniker.

In seiner Freizeit spielt er sehr gern Paintball und verbringt viel Zeit mit seiner Familie.

Neue Talente gesucht!

Werben Sie neue Talente, und sichern Sie sich einen **300-Euro-Gutschein** für lokale Geschäfte.

Andere suchen Angestellte.

Wir suchen Menschen.

Wie dich!
😊

Komm an Bord!



Wir sind stets auf der Suche nach talentierten und begeisterungsfähigen Menschen, die unser Team bereichern und die Genossenschaft im Sinne unserer Mitglieder mit nach vorn bringen.

In einer Welt, die von zunehmender Vernetzung und Zusammenarbeit geprägt ist, kommen Sie ins Spiel! Sie haben in Ihrem Bekanntenkreis Menschen, die Interesse haben, an Bord der HANSA zu kommen?

SO FUNKTIONIERT ES:

1. Besuchen Sie unsere Karriereseite auf www.hansa-wohnen.de, oder scannen Sie den QR-Code, um mehr über offene Positionen und Anforderungen zu erfahren.
2. Kennen Sie geeignete Kandidat*innen, dann ermutigen Sie diese, sich bei uns zu bewerben und auf Ihre Empfehlung hinzuweisen.
3. Bei erfolgreicher Einstellung erhalten Sie als Dankeschön von uns Ihren exklusiven Gutschein im Wert von 300 Euro für ein Geschäft in Ihrer Umgebung.

Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung!



Herzlichen Glückwunsch

Die Jubiläen 2024 der HANSA-Mitarbeitenden

Wie in den vergangenen Jahren können wir auch in diesem Jahr langjährigen Kolleg*innen zu ihrem Dienstjubiläum gratulieren. Wir freuen uns über die große Verbundenheit zur HANSA und wünschen für die kommenden Jahre weiterhin viel Freude bei der Arbeit.

WIR GRATULIEREN!

40 JAHRE

Manuela Jacobsen,
Mieter-Service/Team Elbe
Christa Hintze,
Serviceleistungen/Organisation

25 JAHRE

Jeannine von Langermann,
Serviceleistungen/Organisation
Achim Hartwig,
Regiebetriebe/Gärtner
Kathrin Pahlhammer,
Marketing/Kommunikation
Julia Weck,
Assistenz Technischer Einkauf/Regiebetriebe
Monika Hampf,
Serviceleistungen/Organisation

10 JAHRE

Benjamin Warsany,
Regiebetriebe/Haustechnik
Carsten Weißgerber,
Finanz- und Rechnungswesen
Ute Bockelmann,
Quartiers- und Freiwilligenmanagement
Ina Ordemann,
Vorstandsassistentin
Dennis Jahn,
Regiebetriebe/Maler

Willkommen zurück bei der HANSA

Wieder im Team.

Wir freuen uns, unsere Mitglieder darüber zu informieren, dass unser Kollege **Kristian Lorenz** seit Februar wieder als Maler und Lackierer für uns tätig ist.

Kristian hat seine Ausbildung als Maler und Lackierer bei uns absolviert und war zwischendurch als Hauswart tätig. Nun kehrt er zu seinen Wurzeln zurück und widmet sich wieder seiner ursprünglichen Leidenschaft.



Wir sind froh, Kristian in seinem neuen alten Tätigkeitsbereich willkommen zu heißen, und wünschen ihm viel Erfolg und Freude bei seinen zukünftigen Projekten!



Herzlichen Glückwunsch!
Ralf Meyer, Nadja Arweiler und Merle Rademacher (v.l.) gratulieren Vanessa Ehlig (2.v.l.) zur bestandenen Prüfung zur Immobilienkauffrau.

Geschafft!

Wir gratulieren zur bestandenen Prüfung.

Unsere Auszubildende **Vanessa Ehlig** hat im Juni 2024 ihre Prüfung zur Immobilienkauffrau erfolgreich bestanden. Die Ausbildungsleiterin Nadja Arweiler und die neuen Kolleginnen und Kollegen der zukünftigen Abteilung gratulierten ihr

herzlich. Vanessa Ehlig startet nun als Sachbearbeiterin in der Abteilung Finanz- und Rechnungswesen durch. Für ihre neuen Aufgaben wünschen wir ihr viel Freude und für ihren weiteren Berufsweg alles Gute!



Gute Nachbarschaft statt Intoleranz & Fremdenhass



HANSA
BAUGENOSSENSCHAFT